

Journal

KASSENÄRZTLICHE VEREINIGUNG Mecklenburg-Vorpommern



VERTRÄGE – Seite 4

**Vertrag zur Förderung der
Darmkrebsfrüherkennung**

INFORMATIONEN UND HINWEISE – Seite 8

**Ärzte bewegen:
Radtour für Kinder**

Liebe Kolleginnen und Kollegen,



Foto: privat

die Wahlen zum 19. Bundestag liegen hinter uns. Nach einer turbulenten Zeit vieler Versprechungen und zahlreicher Analysen müssen die angetretenen Parteien jetzt zeigen, dass sie in der Lage sind, eine stabile Regierung auf die Beine zu stellen. Welche gesundheitspolitischen Schwerpunkte die neue Bundesregierung setzen wird, vermag momentan wohl noch niemand genau zu sagen. Sicher ist aus

meiner Sicht nur, dass es in den nächsten Jahren deutliche Veränderungen geben wird, die unsere Arbeit als ambulant tätige niedergelassene Ärzte mehr und mehr beeinflussen werden.

Durch den Bundestagswahlkampf wehte ein Thema, das gerade unsere Berufsgruppe zunehmend betrifft – die Digitalisierung. Für Gesundheitspolitiker und Ökonomen scheint sie das Allheilmittel für eine günstige Patientenversorgung bei alternder Bevölkerung und sinkenden Arztlzahlen zu sein. Für viele Kollegen schwebt die Digitalisierung wie ein Damoklesschwert über ihrer ärztlichen Tätigkeit. Sie empfinden sie eher als Bedrohung für ein persönliches und vertrauensvolles Arzt–Patienten–Verhältnis und haben Sorge, dass ihre ohnehin schon knappe Zeit des direkten Kontaktes mit ihren Patienten noch weiter beschnitten wird. Ich glaube, dass die eben genannten Gruppen momentan noch keine genaue Vorstellung davon haben, inwieweit uns digitale Lösungen in Zukunft die Arbeit erleichtern können, ohne dass die Grundlage unserer Tätigkeit verloren geht – die direkte Arbeit am und mit dem Patienten. Die bisher angebotenen Ansätze scheinen mir wenig hilfreich und lückenhaft zu sein. Ich kann als niedergelassener Arzt keinen Vorteil darin erkennen, wenn ich nach zehn Stunden anstrengender Sprechstundentätigkeit noch eine Stunde lang Patienten per Videochat berate und dann endlich meinen Mailordner bearbeite. Wenn ich damit fertig bin, trete ich frohgemut meinen kassenärztlichen Bereitschaftsdienst an... Meine Arbeitszeit pro Tag ist letztendlich begrenzt und kann nur einmal vergeben werden. Wir Ärzte sind auch Menschen und keine Gesundheitsmaschinen, die man beliebig 24 Stunden lang mit Aufgaben füttern kann.

Die mit viel Getöse eingeführte elektronische Gesundheitskarte bietet in ihrer ersten Funktion lediglich eine Dienstleistung von uns Ärzten für die Krankenkassen an, davon haben wir Ärzte keinen Vorteil. Im Gegenteil, keiner kann genau sagen, ob der Datenaustausch mit den Servern der Krankenkassen im mit schnellem Internet nur mittelmäßig versorgten Mecklenburg-Vorpommern überhaupt so funktioniert, dass uns nicht noch weitere Zeit gestohlen wird. Die funktionierende Hardware ist immer noch nicht da! Und die Kosten für digitale Lösungen in den Praxen steigen und steigen... Weder die Gesundheitspolitiker noch die Industrie brauchen sich bei so unprofessionellem und anwenderunfreundlichem Vorgehen darüber zu wundern, dass die Telematik bei vielen Kollegen auf wenig Gegenliebe stößt.

Wir Ärzte haben einen tollen Beruf. Zusammen helfen wir jeden Tag kranken Menschen, die sich voller Vertrauen an uns wenden. Letztendlich sind wir in erster Linie diesen Menschen verpflichtet, nicht den Umsätzen der Elektronikindustrie. Unsere Patienten erwarten von uns zu Recht eine gute medizinische Behandlung gepaart mit Empathie und Zuwendung. Die Lösungen der Telematik müssen sich diesem Ziel unterordnen und nicht umgekehrt.

Es bleibt zu hoffen, dass nach der Bundestagswahl auch ein Nachdenken darüber einsetzt, wie man bei der Umsetzung von zukünftigen Reformen im Gesundheitswesen zusätzliche Belastungen der knapper werdenden „Ressource Arzt“ vermeidet und die Möglichkeiten der digitalen Technik gezielt dafür einsetzt, die Ärzte von administrativen und organisatorischen Tätigkeiten zu entlasten. Ein gesetzlich verordnetes zwangsweises Hineintreiben von Ärzten und Patienten in eine schlecht organisierte digitale Welt unter Strafandrohung kann nicht das Ziel der Bemühungen sein! Hier sehe ich auch die Kassenärztliche Bundesvereinigung als unsere ärztliche Interessenvertretung in der Pflicht, deutlich mehr zu tun als bisher. ■

In diesem Sinne grüßt Sie herzlich Ihr
Karsten Bunge

Dr. Karsten Bunge ist stellvertretender Vorsitzender der Vertreterversammlung der Kassenärztlichen Vereinigung M-V.

Inhaltsverzeichnis

VERTRÄGE

Vertrag zur Förderung der Darmkrebsfrüherkennung
geschlossen 4

JUSTITIARIAT

Verdacht auf Arzneimittelmissbrauch
Raum Schwerin 5
Raum Waren 5

FEUILLETON

Zauberhafte Glaskunst am Schweriner See 15

VERANSTALTUNGEN 16

PERSONALIEN 17

PRAXISSERVICE

Berufsverbände in M-V 18

ÄRZTE-KAMPAGNE

Wir arbeiten für Ihr
Leben gern. 20



Begehbares Darm-Modell stellt
Entwicklungsstadien des Darmkrebses dar.

4

Foto: KVMV/Büttner

QUALITÄTSSICHERUNG

Genehmigung zur besonders qualifizierten und
koordinierten Palliativmedizin 6
Daten für Vergütung von Krebsregisttermeldungen ... 7

INFORMATIONEN UND HINWEISE

Ärzte bewegen: Mammut-Radtour für organtrans-
plantierte Kinder 8
Reha-Sport für Patienten mit Demenzerkrankung 9
Influenza-Saison 2017/18: Überwachung
in Mecklenburg-Vorpommern 10

LESERBRIEF

Verbesserung der Steuerung von Notfallpatienten 11

ÖFFENTLICHE AUSSCHREIBUNGEN 12

PRAXISNACHFOLGE IN OFFENEN

PLANUNGSBEREICHEN 13

IMPRESSUM 13



Titel:

Selbstbildnis mit Mütze

Öl auf Leinwand

1873-75

Paul Cézanne

Vertrag zur Förderung der Darmkrebsfrüherkennung geschlossen

Von Jeannette Wegner*

Die Kassenärztliche Vereinigung M-V (KVMV) hat zum 1. Oktober 2017 mit der AOK Nordost einen Vertrag über Maßnahmen zur Förderung der Darmkrebsfrüherkennung geschlossen. Der Vertrag ist für alle Ärzte gültig, die zur Erbringung dieser Leistungen im Bereich der KVMV berechtigt sind.

Laut dem Deutschen Krebsforschungszentrum erkranken bundesweit jedes Jahr durchschnittlich 63.000 Menschen an Darmkrebs, 26.000 sterben daran. Allein in M-V werden im Jahr knapp 4.500 AOK-versicherte Patienten mit der Diagnose Darmkrebs behandelt. Bisher nimmt im Schnitt nur jeder achte bei der AOK Nordost versicherte anspruchsberechtigte Mann und jede zehnte Frau an einer Koloskopie teil.

Mit dem Alter steigt das Risiko

Das Risiko, an Darmkrebs zu erkranken, nimmt ab dem 40. bis 45. Lebensjahr mit steigendem Alter zu. Die AOK Nordost hat deshalb für ihre Versicherten das Alter gesenkt, ab dem sie Anspruch auf eine entsprechende Untersuchung haben. Der Vertrag ermöglicht den Versicherten bereits zehn Jahre vor den in der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie bestehenden Altersgrenzen einen Anspruch auf Leistungen der Darmkrebsfrüherkennung. Das betrifft eine jährliche Durchführung des immunologischen Tests auf okkultes Blut im Stuhl (iFOBT) sowie die Koloskopie.

Zehn Jahre früher zur Vorsorge

Anspruch auf die erste Koloskopie zur Früherkennung des kolorektalen Karzinoms haben demnach bei der AOK Nordost versicherte Frauen ab dem Alter von 45 Jahren und Männer ab 40 Jahren. Die zweite Darmspiegelung kann frühestens zehn Jahre nach Durchführung der ersten Koloskopie erfolgen. Durch die vorgezogenen Altersgrenzen kann eine dritte Koloskopie im Zehn-Jahres-Intervall angezeigt sein.

Die Vergütung erfolgt extrabudgetär analog der EBM-Leistungen GOP 01737, 01738 und 01740 bis 01743 mit dem jeweiligen regionalen Punktwert und für die GOP 32457 mit dem im EBM genannten Preis. Der Arzt muss die Leistungen nach dem Vertrag mit der AOK Nordost bei der **Abrechnung mit einem „V“** kennzeichnen.

Beim Rundgang durch ein begehbares, 20 Meter langes Darm-Modell aus Kunststoff sind Entwicklungsstadien des Darmkrebses von Polypen bis zum Karzinom zu besichtigen. Das Darm-Modell wird an verschiedenen Orten der Bundesrepublik gezeigt, hier in der Ärztekammer MV in Rostock.



Foto: KVMV/Büttner

Die Ausweisung durch die KVMV erfolgt entsprechend der Tabelle:

GOP	Abrechnung durch den Arzt	Ausweisung durch die KVMV (bei Männern zusätzlich mit einem „M“)
01737	01737V	90737(M)
01738	01738V	90738(M)
01740	01740V	90740(M)
01741	01741V	90741(M)
01742	01742V	90742(M)
01743	01743V	90743(M)
32457	32457V	90757

Die Leistungen gelten zusätzlich zu den Leistungen der Krebsfrüherkennungs-Richtlinie.

Innerhalb der Dreiländerkasse AOK Nordost konnte in M-V mit einer vertraglichen Vereinbarung zur Förderung der Darmkrebsfrüherkennung gestartet werden. Die KVMV hofft, dass sich weitere Krankenkassen anschließen, um die Erkrankungsrate an Darmkrebs maßgeblich zu verringern. ■

❗ Bei Fragen steht Jeannette Wegner aus der Vertragsabteilung der KVMV, Tel.: 0385.7431 394, E-Mail: jwegner@kvmv.de, zur Verfügung.

Die Vertrag ist im → [KV-SafeNet-Portal](#) zu finden unter: → [Menüpunkt: Download](#) → [Verträge/ Vereinbarungen](#) → [weitere Verträge](#) → [Sonderverträge](#) → [D – Darmkrebsfrüherkennung, Förderung](#)

**Jeannette Wegner ist Mitarbeiterin der Vertragsabteilung der KVMV.*

Verdacht auf Arzneimittelmissbrauch Raum Schwerin

Bei einer 31-jährigen Patientin, die bei der AOK Nordost versichert ist, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs. Sie versucht, in verschiedenen Arztpraxen aufgrund einer mutmaßlichen Oxycodonabhängigkeit entsprechende Verordnungen zu erwirken. ■

Raum Waren

Bei einer 65-jährigen Patientin, versichert bei der DAK Gesundheit, besteht der Verdacht eines Arzneimittelmissbrauchs. Sie versucht, in verschiedenen Arztpraxen aufgrund eines mutmaßlichen Münchhausen-Syndroms entsprechende Verordnungen, wie z.B. für Opiate (Dolcontral-Supp.), zu erwirken.

Die Kassenärztliche Vereinigung M-V bittet alle Ärzte um erhöhte Aufmerksamkeit und möchte dazu auffordern, in Zweifelsfällen die Angaben von Patienten durch Rückfrage beim Hausarzt zu prüfen. ■

ts



Foto: Andrea Damm/pixelio.de

Assistenzarzt/ärztin oder Facharzt/ärztin

ab sofort zur Anstellung in Voll- oder Teilzeit
in allgemeinmedizinischer Praxis
in Rövershagen bei Rostock gesucht.

Kontakt per E-Mail: anne.wins@gmx.de

Anzeige

Genehmigung zur besonders qualifizierten und koordinierten Palliativmedizin

Von Anke Voglau*

Anknüpfend an den Beitrag „Ausbau der ambulanten Palliativversorgung“ im Oktober-Journal informiert die Kassenärztliche Vereinigung M-V (KVMV) über die Bedingungen für den Erhalt der Genehmigung zur Durchführung und Abrechnung der besonders qualifizierten und koordinierten Palliativmedizin.

Grundlage ist die Vereinbarung nach § 87 Abs. 1b SGB V. Für die Umsetzung dieser Leistungen gelten ab 1. Oktober 2017 die Gebührenordnungspositionen (GOP) des Kapitels 37.3 EBM.

Praktische Erfahrungen

Ihre praktischen Erfahrungen weisen die beantragenden Ärzte nach durch:

1. eine mindestens zweiwöchige Hospitation in einer Einrichtung der Palliativversorgung
oder
2. in einem Team der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV-Team)
oder
3. die Betreuung von mindestens 15 Palliativpatienten innerhalb der vergangenen drei Jahre. Dieser Nachweis kann z.B. mit Bezug auf die Quartalsabrechnung der letzten drei Jahre und die Abrechnung der GOP 03370 bis 03373 erbracht werden. Sollte die Abrechnung dieser GOP fehlen, können die praktischen Erfahrungen anderweitig belegt werden.

Theoretische Kenntnisse

1. Der Nachweis der theoretischen Kenntnisse wird durch die erfolgreiche Teilnahme an einer 40-stündigen Kurs-Weiterbildung Palliativmedizin nach dem (Muster-)Kursbuch Palliativmedizin der Bundesärztekammer erbracht
oder
2. für Quereinsteiger gilt die Fortbildung „Geriatrische Grundversorgung“ der Bundesärztekammer (60 Stunden) zusammen mit der Fortbildung „Curriculum Psychosomatische Grundversorgung (80 Stunden) sowie der Teilnahme am Themenkomplex 2 „Behandlung von Schmerzen und anderen belastenden Symptomen (Symptomkontrolle – 20 Stunden)“ der Kurs-Weiterbildung Palliativmedizin analog



Foto: KVMV/Schilder

oder

3. es wird die Zusatzqualifikation „Spezielle Schmerztherapie“ (80 Stunden) und zusätzlich die Teilnahme an den Themenkomplexen 3, 4, 5 und 6 („Psychosoziale und spirituelle Aspekte“, „Ethische und rechtliche Fragestellungen“, „Kommunikation und Teamarbeit“ und „Selbstreflexion“ insgesamt 18 Stunden) der Kurs-Weiterbildung Palliativmedizin nachgewiesen.

Anforderungen an die interdisziplinäre Teamstruktur

Dafür sollte angegeben werden, mit welchen an der Versorgung der Palliativpatienten beteiligten Leistungserbringern zusammengearbeitet wird. Zu benennen wären:

- stationäre Pflegeeinrichtungen und andere beschützende Einrichtungen,
- ambulante Hospizdienste,
- stationäre Hospize,
- Palliativdienste,
- Palliativstationen,
- SAPV-Teams,
- ggf. weitere Heilberufler, z.B. Physiotherapeuten,
- an der Versorgung der Palliativpatienten beteiligte ambulante Pflegedienste.

Zusätzlich zu erklären ist die Gewährleistung verbindlicher Absprachen zu folgenden Aufgaben:

- Sicherstellung der palliativmedizinischen Versorgung während sprechstundenfreier Zeiten, an Wochenenden und Feiertagen,
- Regelungen zum gegenseitigen Informationsaustausch,
- Organisation gemeinsamer, patientenorientierter Fallbesprechungen und
- die Durchführung von Konsilen.

Die KVMV ist bemüht, die neuen Genehmigungen bürokratiearm umzusetzen. ■

❗ Für Fragen steht Anke Voglau aus dem Geschäftsbereich Qualitätssicherung, Tel.: 0385.7431 377, E-Mail: avoglau@kvmv.de, zur Verfügung.

**Anke Voglau ist Mitarbeiterin im Geschäftsbereich Qualitätssicherung der KVMV.*

Daten für Vergütung von Krebsregistermeldungen

*Von Kirsten Martensen**

Die Abrechnung von Krebsregistermeldungen erfolgt seit diesem Jahr direkt über das Zentrale Klinische Krebsregister (ZKKR) Greifswald. Dafür sind Melderdaten der Ärzte notwendig.

Über die Änderungen bei den Krebsregistermeldungen in M-V ab 1. Januar 2017 ist im Februar-Journal auf Seite 16 informiert worden. Neu ist, dass die Auszahlung der Meldevergütung nicht mehr über die Honorarabrechnung der Kassenärztlichen Vereinigung M-V (KVMV) erfolgt, sondern direkt durch das ZKKR. Dafür ist die Rücksendung des Bogens mit den Melder- und Kontoverbindungsdaten durch die Ärzte notwendig, die die Meldungen abgegeben haben. Ohne diese Angaben kann das ZKKR die Meldevergütungen nicht überweisen.

Das ZKKR will noch in diesem Jahr damit beginnen, die Meldevergütungen für 2017 zur Abrechnung zu bringen. Sollte eine Meldung aufgrund von fehlenden Daten, Unplausibilitäten oder Rückfragen der Krankenkassen nicht zur Abrechnung gebracht werden können, tritt

die zuständige Registerstelle an den jeweiligen Melder heran und versucht, die entsprechenden Informationen zu ergänzen. Nach der Korrektur der Daten wird die Meldung im nächsten Abrechnungszyklus abgerechnet.

Die Aufwandsentschädigung bzw. Meldevergütung ist bundeseinheitlich geregelt, sie wird bei einer vollständigen Meldung gezahlt. Dazu müssen die Identitätsdaten der Patienten wie Krankenkasse und Krankenversicherungsnummer oder einheitliche Versichertennummer vorliegen sowie die lebenslange Arztnummer des Melders. Hinsichtlich der Meldeform weist die KVMV erneut auf die Übergangsfrist bis 31. Dezember 2017 hin, wonach Meldungen bis dahin weiterhin in Form von Epikrisen oder der bisherigen Meldebögen abgegeben werden können. ■

❗ Informationen sind im Internet zu finden unter:

→ web1-zkkz.zkkz.med.uni-greifswald.de/meldebogen.html und das Formular für die Melderdaten (links Musterbeispiel) unter:
→ web1-zkkz.zkkz.med.uni-greifswald.de/documents/Bankverbindungsdaten_V1.0_F.pdf

Der Bogen mit den Melderdaten ist unterschrieben zu senden an: Zentrales Klinisches Krebsregister M-V, Universitätsmedizin Greifswald, K.d.ö.R., Ellernholzstr. 1-2, 17487 Greifswald; E-Mail: zkkz@uni-greifswald.de; Fax: 03834.866919.

**Kirsten Martensen ist Mitarbeiterin im Geschäftsbereich Qualitätssicherung der KVMV.*

Quelle: ZKR M-V

Ärzte bewegen: Mammut-Radtour für organtransplantierte Kinder

Von Grit Büttner*

Für einen guten Zweck wollen drei Mediziner im Sommer 2018 in die Pedale treten. Die Ärzte aus Norddeutschland und den Niederlanden planen die Teilnahme am härtesten Radrennen der Welt über fast 5.000 Kilometer quer durch die USA. Dabei sein will auch ein Orthopäde aus M-V.



Foto: privat

v.l.: Christian Ansorge,
Rüdiger Darsow, Sebastian Ansorge

Sie werden an ihr Limit gehen: Dr. Sebastian Ansorge, 43 Jahre alt und niedergelassener Orthopäde in Rostock, dessen Bruder Dr. Christian Ansorge, Orthopäde in einer Hamburger Klinik, und als dritter Arzt Dr. Rüdiger Darsow, Anästhesist in den Niederlanden. Das Trio will mit einer ungewöhnlichen sportlichen Aktion für die Unterstützung von Familien organtransplanterter Kinder sowie die Organspende überhaupt werben und zugleich Spendengelder sammeln für den Verein „Kinderhilfe Organtransplantation – Sportler für Organspende e.V.“.

„Zu diesem Zweck starten wir drei Ärzte im Juni 2018 mit unserem Team *GermanDocs* beim härtesten Radrennen der Welt, dem *Race across America*“, erzählt

der Rostocker Facharzt. Das „*Race across America*“ findet seit 35 Jahren statt, es führt über rund 3.000 Meilen von der West- bis zur Ostküste der Vereinigten Staaten. „Das Ziel ist es bei dem Rennen, die ca. 5.000 Kilometer innerhalb von nur neun Tagen erfolgreich zu beenden“, erklärt Ansorge. „Mit dieser außerordentlich hohen sportlichen Herausforderung wird dieses internationale Rennen genutzt, um als Charity-Veranstaltung Gelder zu sammeln.“

Für die Teilnahme an dem Mammut-Rennen gründeten die drei Radsportler, die sich den Teamnamen *GermanDocs* gaben, den Verein „Ärzte bewegen e.V. – Unterstützung durch Sport am Limit“ in Rostock. Unterstützer der Aktion sind auch die Universität Rostock und die Ärztekammer MV, als Schirmherr wurde Rostocks Oberbürgermeister Roland Methling gewonnen. Geplant sei, die mecklenburgische Hansestadt würdig zu vertreten und pünktlich zum 800. Jahrestag ihrer Stadtrechtsbestätigung am 24. Juni 2018 das Ziel Annapolis (Maryland) an der Ostküste der USA zu erreichen.

Schon jetzt bereiten sich die *GermanDocs* intensiv auf den Wettkampf im kommenden Sommer vor. Peter Sager, Radsporttrainer aus Rostock, berät das Ärzteteam bei ihrem regelmäßigen Training. Es sei alles andere als einfach, den Beruf, die Organisation des Rennens und das Training unter einen Hut zu bringen, räumt Sebastian Ansorge ein. Die Aktivitäten dürften auch nicht auf Kosten der Familien oder der eigenen Gesundheit gehen. „Doch es gibt uns diese Zufriedenheit, mit einer ungewöhnlichen persönlichen Leistung etwas Besonderes – die Gesundheit anderer – zu unterstützen.“ ■

Informationen zum Verein „Ärzte bewegen“ und zu Spendenmöglichkeiten sind im Internet zu finden unter: → www.aerzte-bewegen.de

*Grit Büttner ist freie Mitarbeiterin der Pressestelle der KVMV.



Reha-Sport für Patienten mit Demenzerkrankung

Von Grit Büttner

Demenz hat viele Gesichter. Neben nachlassenden geistigen Fähigkeiten bringt die Erkrankung auch zunehmende Einschränkungen in körperlicher Hinsicht mit sich. Jetzt gründen sich in M-V spezielle Rehabilitations-sport-Gruppen für Demenzpatienten.

Der Verband für Behinderten- und Rehabilitationssport M-V (VBRS) hat jetzt eine erste Sportgruppe speziell für Menschen mit Demenz in Bad Doberan initiiert, wie Koordinatorin Dr. Sophie Opitz mitteilte. Die Modellgruppe laufe in Kooperation mit dem Bad Doberaner Sportverein und der Deutschen Alzheimer Gesellschaft seit Mitte September 2017. „Die Gruppe kann als Beispiel für andere Vereine etwa in Sachen Organisation oder Abrechnung fungieren“, erklärt Opitz.

Derzeit treffen sich fünf Patienten einmal pro Woche in der Integrativen Kita in Bad Doberan „Drümpelspatzen“, die einen barrierefreien Bewegungsraum zur Verfügung stellt. Inhalte des Angebots seien neben funktionell ausgerichtetem Training wie Übungen zur Kräftigung, Sturzprophylaxe und Schulung der Koordination auch Übungen zur Körperwahrnehmung, sagt Opitz. „Die soziale Stimulation über das gemeinsame Bewegen und Handeln ist dabei ein zentraler Wirkfaktor und erhöht häufig die Motivation der Teilnehmer.“

Die Gruppe solle ein Raum für gemeinsames Bewegen, Spaß und Freude sein und könne durch ihre Regelmäßigkeit auch ein „Strukturgeber“ für die Erkrankten werden. Parallel dazu bietet die Alzheimer-Gesellschaft eine Schulung für pflegende Angehörige an. Darüber hinaus seien künftig auch gemeinsame Sportveranstaltungen mit Kindern der Tagesstätte angedacht.

❶ Eine Verordnung für Rehabilitationssport ist im Internet einzusehen unter: → www.kbv.de/media/sp/Muster_56.pdf

Hausärzte sind wichtige Berater

„Die Ärzte sind ja häufig mit diesem Thema konfrontiert und können Bewegung empfehlen und eine Rehasport-Verordnung ausstellen“, betont Opitz. So arbeite der VBRS derzeit an zwei Themen: Einerseits sollen Vereine dazu angeregt und in die Lage versetzt werden, bestehende Rehasportgruppen auch für Demenzerkrankte in einem frühen Stadium zu öffnen.



Foto: clipdealer/PictureDesign

Andererseits müssten für die weiter fortgeschrittenen Fälle spezifische Gruppen aufgebaut werden. In Vorbereitung seien bisher weitere Angebote in Schwerin und Rostock, die Gruppen könnten Anfang 2018 starten. „Wir sind natürlich erst am Anfang und viele müssen sich mit diesem Thema erstmal anfreunden“, sagt Opitz. Momentan sei es gut möglich, dass Ärzte z.B. die Teilnahme an einer orthopädischen Gruppe verordnen, die es bereits an vielen Orten in M-V gibt. ■

❶ Für Fragen steht Sophie Opitz vom VBRS zur Verfügung unter Tel.: 0381.808 77 050 oder E-Mail: sophie.opitz@vbrs-mv.de

Hausärztin/Hausarzt

zur Anstellung in Vollzeit (unbefristet)
ab sofort in einer Praxis im Nordosten
von Rostock gesucht.

Chiffre 1/2017

Anzeige

Influenza-Saison 2017/18: Überwachung in Mecklenburg-Vorpommern

Von Martina Littmann*

Die diesjährige Influenzasaison ist eingeläutet und die ersten Nachweise von Influenza-Infektionen wurden gemeldet. Wie in jedem Jahr führt das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGuS) M-V auch in dieser Saison eine Überwachung von Akuten Respiratorischen Erkrankungen inklusive Influenza-Infektionen, kurz ARE-Surveillance, durch.

Diese Überwachung im Zeitraum von der 40. bis zur 15. Kalenderwoche des Folgejahres basiert in M-V auf verschiedenen Säulen. Mit der Meldung von Influenza-Infektionen mit labordiagnostischem Nachweis nach dem

kältungsviren (Rhinoviren, RSV). Dazu schicken die Arztpraxen wöchentlich von etwa zehn Patienten, die Influenza-spezifische Symptome aufweisen, jeweils einen Abstrich an das LAGuS, wo die Probe mittels moderner labordiagnostischer Methoden untersucht wird. Sämtliches Proben- und Versandmaterial wird vom LAGuS zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse werden zeitnah an die Praxen übersendet.

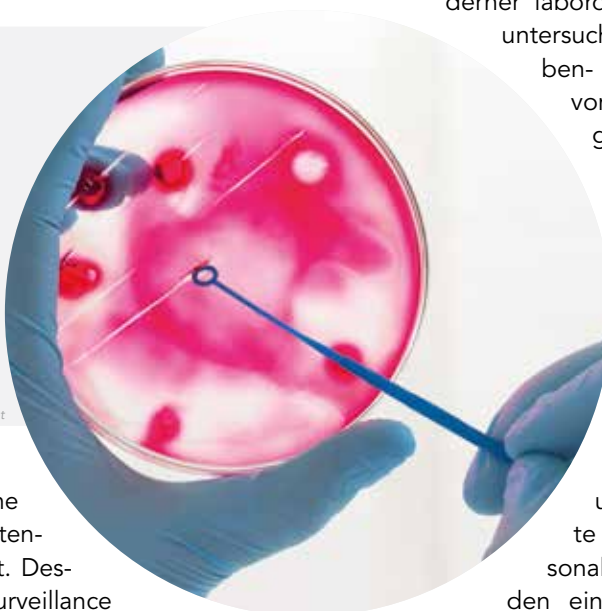
Abschließend erfolgt im LAGuS wöchentlich eine Auswertung und Interpretation aller Ergebnisse. Diese kontinuierliche Surveillance ermöglicht es, zeitnahe und regional detaillierte Aussagen über die saisonale Influenza-Situation in den einzelnen Kreisen und für gesamt M-V, die Entwicklungstrends und altersspezifische Verteilungen zu treffen. Alle Teilnehmer bekommen die aktuellen Wochenberichte ebenfalls übermittelt. Außerdem fließt die Auswertung in die bundesweite Surveillance mit ein. ■



Weitere Teilnehmer gesucht

Um eine möglichst breite und aussagekräftige Datenbasis zu erhalten, ist das LAGuS an weiteren teilnehmenden Arztpraxen interessiert.

Foto: clipdealer/chassenet



Infektionsschutzgesetz wird nur eine geringe Zahl der tatsächlich auftretenden Influenza-Infektionen registriert. Deshalb ist eine umfangreiche ARE-Surveillance auch zur Beobachtung des Entwicklungstrends von besonderer Bedeutung. So melden in M-V jedes Jahr etwas über 100 Kindertagesstätten freiwillig die Ausfallquote der Kinder mit respiratorischer Symptomatik im Alter von null bis sechs Jahren.

Eine weitere feste Säule ist die ARE-Surveillance in ambulanten Arztpraxen. Seit 2007 wird diese Form der Surveillance in rund 20 bis 40 freiwillig kooperierenden Arztpraxen in allen Kreisen bzw. kreisfreien Städten durchgeführt. Dabei werden in den Arztpraxen auf zwei Wegen Daten erfasst. Im Rahmen der syndromischen Überwachung wird aufgrund bestehender Krankheitszeichen der Anteil der ARE-Patienten an der Gesamtzahl der Patienten in einer Woche nach Altersgruppen registriert und an das LAGuS weitergegeben. Die virologische Überwachung umfasst die Untersuchung von Nasen-/Rachen-Abstrichen auf die unterschiedlichen Influenzaviren sowie andere Er-

i Die Auswertungen sind über die Internetseiten des LAGuS abrufbar unter:
→ www.lagus.mv-regierung.de

Wer Interesse an dieser Surveillance hat und das ARE-Überwachungssystem unterstützen möchte, kann sich im LAGuS, Abteilung Gesundheit, Fachbereich Infektionsschutz melden. Ansprechpartnerin ist Jennifer Gabbert, Tel.: 0381.4955315, E-Mail: jennifer.gabbert@lagus.mv-regierung.de.

**Dr. med. Martina Littmann ist Leiterin der Gesundheitsabteilung im LAGuS M-V.*

Verbesserung der Steuerung von Notfallpatienten

Zuschrift zum Leserbrief von Dr. Ursula Kiehne, KV-Journal 09/2017:

In dem Brief wurde treffend erklärt, dass die derzeitige Strukturierung der Notfallversorgung insuffizient ist. Nachdem ich in den letzten Diensten wieder mehrere Beispiele von Fehlsteuerung erleben durfte, hier meine Vorschläge zur Verbesserung des Systems:

Aus meiner Sicht wäre ein duales Vorgehen sinnvoll. Auf der einen Seite gelingt eine Patientensteuerung – leider – am besten auf monetärem Weg. Die Praxisgebühr war damals kein schlechtes Instrument. Sie war nur schlecht umgesetzt. Für eine Kontaktierung im Notdienst wäre eine gestaffelte Gebühr denkbar, z.B. 10 Euro pro Konsultation in der Notfallpraxis, 20 im Hausbesuch und 30 in der Notaufnahme. Der Einzug sollte direkt als Rechnung von der Krankenkasse an den Patienten erfolgen. So sind die Notfallinstanzen keine Kassierer, und die notwendigen Kontakte scheitern nicht am fehlenden Bargeld. Das Geld könnte nach Abzug der notwendigen Verwaltungspauschale direkt zur Refinanzierung der oft defizitär laufenden Notaufnahmen verwendet werden. Zur Abwehr sozialer Schieflagen aufgrund von relevanten chronischen Erkrankungen oder geringem Einkommen wäre es möglich, Patienten mit Zuzahlungsbefreiung die Kosten zu erlassen und gegebenenfalls auch eine Verrechnung mit dem Krankenhaustagegeld zu ermöglichen, so dass echte Notfälle auch nicht bezahlen würden und vor allem auf alle Patienten mit „Lieferando-Mentalität“ gezielt würde.

Wenn man sich anschaut, wie oft im Leben statistisch eine relevante Notfallsituation vorliegt, die eine umgehende Arztvorstellung, einen Hausbesuch oder gar eine Notaufnahme begründet, wären die maximal 30 Euro sinnvoll angelegtes Geld für die Patienten; in der Apotheke kann man für banale Erkältungsmittel genauso viel ausgeben. Zumal durch die zu erwartenden Beitragseinsparungen durch rückläufige Bequemlichkeitskontakte langfristig wahrscheinlich auch für den einzelnen Patienten eine Refinanzierung der

Notfallpauschale möglich wäre.

Auf der anderen Seite ist es notwendig, die Patienten besser zu schulen und eine gewisse Notfallkompetenz und Hilfe zur Selbsthilfe zu vermitteln. Gerade junge Patienten sind zwar fit im Internet, wo hinter jedem Kopfschmerz gleich der Hirntumor vermutet wird, aber erstaunlich hilflos in der Selbstheilung. Ein Schulfach Gesundheits-erziehung (es reicht wahrscheinlich ein Jahr mit ein, zwei Wochenstunden) bei Teenagern würde mehrere Vorteile bringen. Die Erstversorgung bei lebensbedrohlichen Notfällen würde verbessert (die Laienreanimationsquoten sind hier signifikant schlechter als in Skandinavien), Schüler und damit die zukünftigen Patienten wären besser geschult im Umgang mit banalen Erkrankungen und könnten ein Wochenende mit Schnupfen bis zur nächsten Hausarztvorstellung besser überbrücken. Und man hätte die Möglichkeit, auch präventive Maßnahmen hinsichtlich Ernährung, Bewegung, Rauchen, Schutzimpfungen und sexuell übertragbaren Erkrankungen zu vermitteln, was insgesamt die Krankheitslast senken würde. Für die Erarbeitung eines entsprechenden Curriculums würde ich mich lieber einsetzen, als mich weiterhin über die „Alles-inklusive-Patientenmentalität“ zu ärgern.

Mit freundlichen Grüßen eines im Kassenärztlichen Notdienst erprobten Arztes, Christian Klein, Facharzt für Allgemeinmedizin in Rostock. ■

(Die Redaktion behält sich das Recht der auszugsweisen Wiedergabe von Zuschriften vor. Anonyme Briefe werden nicht veröffentlicht.)

Öffentliche Ausschreibungen

von Vertragsarztsitzen gem. § 103 Abs. 3 a und 4 SGB V

Die Kassenärztliche Vereinigung M-V schreibt auf Antrag folgende Vertragsarztsitze zur Übernahme durch einen Nachfolger aus, da es sich um für weitere Zulassungen **gesperrte Gebiete** handelt. Die Bewerbungsfrist für diese Ausschreibungen **endet am 15. November 2017**.

Mittelbereich (MB) Planungsbereich (PB) Raumordnungsregion (ROR)	Fachrichtung Vertragsarzt (VA), Facharzt (FA), Psychotherapeut (PT)	Übergabetermin	Ausschreibungs-Nr.
--	---	----------------	--------------------

Hausärztliche Versorgung

Anklam (MB)	Hausarzt	nächstmöglich	32/88/16
Neubrandenburg Stadtgebiet (MB)	Hausarzt (1/2 VA-Sitz)	nächstmöglich	17/01/14/1
	Hausarzt	1. Februar 2018	97/90/17
	Hausarzt	1. Juli 2018	43/90/17
Schwerin Stadtgebiet (MB)	Hausarzt	nächstmöglich	25/08/15/1
	Hausarzt	1. Dezember 2018	83/81/17
	Hausarzt	1. Januar 2019	46/81/17
Greifswald (MB)	Hausarzt	1. April 2018	93/92/17
Grevesmühlen (MB)	Hausarzt	nächstmöglich	94/82/17

Allgemeine fachärztliche Versorgung

Bad Doberan (PB)	FA für Haut- und Geschlechtskrankheiten (1/2 VA-Sitz)	1. April 2018	74/17/17
Güstrow (PB)	FA für Urologie	1. April 2019	32/57/17
	FA für Kinder- und Jugendmedizin (Praxisanteil)	1. April 2019	87/80/17
	FA für Kinder- und Jugendmedizin	1. Juli 2019	75/24/17
Ludwigslust (PB)	FA für Orthopädie	1. April 2019	85/45/17
Müritz (PB)	FA für Haut- und Geschlechtskrankheiten	nächstmöglich	03/03/15
	Ärztliche Psychotherapie (1/2 VA-Sitz)	nächstmöglich	50/51/17
Neubrandenburg/ Mecklenburg-Strelitz (PB)	FA für Kinder- und Jugendmedizin	1. Januar 2018	89/24/17
	FA für Augenheilkunde (Praxisanteil)	2. Januar 2018	62/04/17
Parchim (PB)	FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	nächstmöglich	30/11/17/2
Rostock (PB)	Ärztliche Psychotherapie (1/2 VA-Sitz)	nächstmöglich	14/51/17
	Psychotherapie (Psychologischer Psychotherapeut) (1/2 PT-Sitz)	nächstmöglich	80/69/17

FA für Kinder- und Jugendmedizin (1/2 VA-Sitz)	1. April 2018	90/32/17
FA für Augenheilkunde	1. April 2018	91/05/17
FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1. Juli 2018	40/11/17
FA für Haut- und Geschlechtskrankheiten	1. Oktober 2018	28/17/17

Schwerin/Wismar/ Nordwestmecklenburg (PB)

FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	nächstmöglich	20/04/15
Ärztliche Psychotherapie (1/2 VA-Sitz)	nächstmöglich	26/03/15
FA für Haut- und Geschlechtskrankheiten	1. April 2018	02/17/17
FA für Kinderchirurgie	1. Juli 2018	68/08/17
FA für Kinder- und Jugendmedizin	1. Juli 2018	41/24/17
FA für Augenheilkunde	1. Oktober 2019	84/05/17

Stralsund/ Nordvorpommern (PB)

FA für Kinder- und Jugendmedizin	nächstmöglich	15/24/16
FA für Augenheilkunde	nächstmöglich	92/05/17
FA für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	1. Januar 2018	05/11/17
FA für Kinder- und Jugendmedizin	1. Juli 2018	96/24/17

Spezialisierte fachärztliche Versorgung

Mittleres Mecklenburg/ Rostock

FA für Anästhesiologie	1. April 2018	82/86/17
------------------------	---------------	----------

Westmecklenburg

FA für Innere Medizin/Gastroenterologie	2. Januar 2018	9519/17
---	----------------	---------

Die Ausschreibungen erfolgen zunächst anonym. Bewerbungen sind unter Angabe der Ausschreibungsnummer an die Kassenärztliche Vereinigung M-V, Postfach 16 01 45, 19091 Schwerin, zu richten. Bitte beachten Sie, dass bei unvollständig abgegebenen Bewerbungen die Ausschreibungsfrist **nicht** gewahrt ist.

Vollständige Bewerbungsunterlagen:

1. Antrag auf Zulassung, ggf. Antrag auf Anstellung;
2. Auszug aus dem Arztregister;
3. Nachweise über die seit der Eintragung in das Arztregister ausgeübten ärztlichen Tätigkeiten;
4. Lebenslauf;
5. Nachweis über die Beantragung eines Behördenführungszeugnisses nach § 30 Abs. 5 BZRG.

❗ Zur besseren Orientierung sind Karten zu den verschiedenen Planungsbereichen auf den Internetseiten der KVMV eingestellt unter: → Für Ärzte → Arzt in MV → Bedarfsplanung → Planungsbereiche

IMPRESSUM

Journal der Kassenärztlichen Vereinigung M-V, 26. Jahrgang, Heft 302, November 2017

Herausgeberin Kassenärztliche Vereinigung Mecklenburg-Vorpommern, Neumühler Str. 22, 19057 Schwerin, www.kvmv.info

Redaktion Abt. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kerstin Alwardt (kal) (V.i.S.d.P.), Grit Büttner (gb), Tel.: 03 85.74 31 209, Fax: 03 85.74 31 386, E-Mail: presse@kvmv.de **Beirat** Dipl.-Med. Jutta Eckert, Oliver Kahl, Dipl.-Med. Angelika von Schütz

Satz und Gestaltung Katrin Schilder **Beiträge** Thomas Schmidt (ts), Eva Tille (ti) **Druck** Produktionsbüro TINUS, Kerstin Gerung, Großer Moor 34, 19055 Schwerin, www.tinus-medien.de **Erscheinungsweise** monatlich **Bezugspreise** Einzelheft: 3,10 Euro, Jahresabonnement: 37,20 Euro. Für die Mitglieder der KVMV ist der Bezug durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Die Kündigungsfrist für Abonnements beträgt drei Monate.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Anzeigen sowie Angaben über Dosierungen und Applikationsformen in Beiträgen und Anzeigen kann von der Redaktion keine Gewähr übernommen werden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Veröffentlichungsgarantie übernommen. Nachdruck und Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Herausgebers (KVMV). Wenn aus Gründen der Lesbarkeit die männliche Form eines Wortes genutzt wird („der Arzt“), ist selbstverständlich auch die weibliche Form („die Ärztin“) gemeint. Alle Rechte vorbehalten.

Praxisnachfolge in offenen Planungsbereichen

für freiwerdende Hausarztstellen

Die Kassenärztliche Vereinigung M-V macht auf freiwerdende Hausarztstellen aufmerksam. Eine Praxisübernahme durch eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger ohne eine förmliche Ausschreibung ist in den folgenden offenen Planungsbereichen möglich, da es sich um für weitere Zulassungen offene Gebiete handelt:

Mittelbereich (MB)	gewünschter Abgabetermin	Kenn-Nr.
Ludwigslust	ab sofort	0052
	verhandelbar	0040
	1. Dezember 2017	0071
	Anfang 2019	0023
Neubrandenburg Umland	verhandelbar	0003
	ab sofort	0024
	2020	0008
Neustrelitz	ab sofort	3000
	1. Januar 2018	0020
	1. Januar 2018	0060
Parchim	nach Absprache	0049
	1. April 2018	0063
	1. Juli 2018	0106
Ribnitz-Damgarten	ab 2018	0047
Schwerin Umland	nach Absprache	0080
Waren	Juli 2019 bis Juli 2020	0121
Wismar	verhandelbar	0082
	ab sofort	0010
	ab sofort	0039
	ab sofort	0005

- ① Weitere Praxen zur Übernahme in offenen Planungsbereichen sind in der Praxisbörse auf den Internetseiten der Kassenärztlichen Vereinigung M-V zu finden unter: → Für Ärzte → Arzt in MV → Praxisbörse. Hier sind detaillierte Informationen zu den Praxen eingestellt. Für weitere Fragen steht die Hauptabteilung Kassenärztliche Versorgung, Angela Radtke unter Tel.: 0385.7431 363 oder E-Mail: aradtke@kvmv.de, zur Verfügung.

Zauberhafte Glaskunst am Schweriner See

Von Renate Ross*

Zwischen reetgedeckten Scheunen und Fachwerkhäusern überrascht am dritten Adventswochenende bei flackerndem Schmiedefeuer und weihnachtlichen Düften Erlesenes im Freilichtmuseum Schwerin-Mueß die Besucher. Ein besonderer Magnet für Liebhaber der Glaskunst werden beim diesjährigen Weihnachtsmarkt „Wintersonnenwerke“ am Südufer des Schweriner Sees auch Unikate des Glaskünstlers Holger Schultze sein.

Hohes künstlerisches Niveau ist bei einem Besuch in Schultzes Werkstatt in Griebenow bei Greifswald zu entdecken. Der talentierte Glasmacher arbeitet nach dem Vorbild der alten Handwerkskunst, wie vor 400 Jahren Gebrauchsglas im Norden hergestellt wurde. Aufgewachsen im Schwarzwald, wo noch heute traditionsreiche Glashütten existieren, ist der 45-Jährige dem filigranen Kunsthandwerk sehr verbunden. „Das Geschehen hat mich angesteckt“, sagt er. Bereits in der Kindheit schaute er gern den Glasmachern bei der Arbeit zu. Nach der Schulzeit ließ er sich drei Jahre im bayrischen Glaswerk Zwiesel ausbilden. Zehn Jahre, so meint er, dauere es, um selbst hoch qualifizierte, eigenwillige Glasunikate gestalten zu können. Um das zu erreichen, ging er einige Jahre auf Wanderschaft und schaute Meistern in den USA und in Italien über die Schulter. „Man muss sich in der Welt umsehen und den fachlichen Horizont erweitern“, ist seine Devise. Immer wieder reiste Schultze, um zu arbeiten, in den Sommerferien zusammen mit seinen Kindern zu einem befreundeten Glasbläser in den USA.

Den Spuren seiner Vorfahren folgend, zog es Schultze aber schließlich doch nach Norddeutschland. Im vorpommerschen Griebenow erfüllte er sich den Traum eines jeden Glasbläfers, den einer eigenen Hütte. Seit zwölf Jahren wirkt der Künstler nun schon in dem alten Gemäuer eines Dampfpflughauses. „Ich könnte nicht in der Stadt Glas machen, man braucht die Natur für Ideen und um Farben einfließen zu lassen.“

Schultze knüpfte an die Glasmachertradition in Vorpommern an, denn auch in Loitz, Glashagen bei Grimmen und Damgarten existierten vor vier Jahrhunderten Glashütten. Von einfach bis sehr kunstvoll reicht die ungewöhnliche Skala seiner mit Ideenreichtum und Fingerspitzengefühl entstehenden Kunstwerke. Zum Brennen nutze er in seiner Werkstatt einen modernen Gasofen, erklärt er. Es arbeite sich damit effizienter und sicherer als mit einem Holz beheizten Hüttenofen, wie es früher in der Region Tradition war.

Nach dem Vorbild der alten Glasmacher entstand andernorts, etwa im Mecklenburger Waldglasmuseum Langen Brütz östlich des Schweriner Sees, ein neuer Holz-Brennofen. Er wurde 2016 beim internationalen Glassammlertreffen eingeweiht. Schultze lobt die alte



Foto: Ross

Methode: „Holzhitze bringt andere Eigenschaften des flüssigen Glases. Dadurch muss man auch anders gestalten“, lässt der Glasmacher durchblicken. Um die Temperatur von 1.250 Grad kontinuierlich zu halten, muss ständig Holzkloben um Holzkloben nachgelegt werden, während der Handwerker aus flüssigem Glas Kunstwerke hervorzaubert. Alljährlich treffen sich Mitglieder des Vereins der Glassammler am zweiten Novemberwochenende in Langen Brütz, so auch wieder in diesem Jahr. Zurück zum Freilichtmuseum Schwerin-Mueß. Für seinen Weihnachtsstand auf dem Adventsmarkt am 16. und 17. Dezember bringt Schultze selbst gefertigtes Waldglas mit, das er sammelt. Der Historie des Mecklenburger Waldglases war er im Rostocker Antiquariat und auch im Freilichtmuseum auf der Spur. Mit Leidenschaft ist er dabei, Kostbarkeiten aus Glas zu formen, wunderschöne farbvariantenreiche dickwandige wie auch feine Unikate in Blau, Violett, Rubinrot: Schalen, Vasen, Gläser, Leuchter, Briefbeschwerer und Schmuck. Als einziger Spezialist in Deutschland machte er sich den elitären Siebdruck auf Glas zu eigen. Stolz sein kann er zudem auf die Kuriosität „craquelle im Glas“, eine venezianische Technik. Schultzes Arbeiten können nicht nur auf Märkten, sondern auch in Galerien in Sassnitz auf der Insel Rügen, in Rostock, Heringsdorf auf Usedom sowie in Schwerin besichtigt und erworben werden. ■

*Renate Ross ist freie Journalistin in Schwerin.

Regional

Schwerin – 15. November 2017

Vorsorge für alle Fälle

Hinweise: Inhalte: Generalvollmacht, Betreuungsverfügung, Testamentgestaltung; für Praxisinhaber: gesetzliche Erbfolge und Testament; Zielgruppe: niedergelassene Ärzte, Seminarnummer: S1115-42, Ort: Hotel Speicher am Ziegelsee, Speicherstr. 11, 19055 Schwerin; Beginn: 16.00 Uhr; keine Gebühr.

Information/Anmeldung: bis 10. November online unter: → www.apobank.de/seminare, Anforderung Anmeldeformular: Elke Haid, Tel.: 0385.59122 16, E-Mail: elke.haid@apobank.de

Heringsdorf – 17. und 18. November 2017

Jahrestagung Berufsverband für Orthopädie und Unfallchirurgie (BVOU) M-V

Hinweise: Inhalte: 17. November 16.00 bis 17.30 Uhr: Übungsseminar Manualtherapie, Osteopathie, Faszientechniken; 18. November 9.30 bis 17.00 Uhr:

Updates: Hüft-Endoprothetik, Behandlung des angeborenen Klumpfußes, Behandlung der Spinalkanalstenose an der HWS, medikamentöse Osteoporose-, insbesondere Sequenz-Therapie, nuklearmedizinische Diagnostik und Therapie am Stütz- und Bewegungssystem, Vertrags- und Honorarpolitik der Kassenärztlichen Vereinigung M-V (KVMV), Dirk Martensen, Leiter Vertragsabteilung KVMV; Ort Freitag: Rehaklinik Heringsdorf, Delbrückstr. 1-4; Samstag: Travel Charme Strandidyll Heringsdorf, Delbrückstr. 9-11.

Information/Anmeldung: Dr. med. Ulf Schneider,

BVOU-Landesvorsitzender M-V, Tel.: 03971.243014, E-Mail: u.schneider@bvou.net

Rostock – 20. bis 24. November 2017

8. Intensivseminar Innere Medizin der Gesellschaft der Internisten M-V (GdI)

Hinweise: für Facharztkandidaten und zur Auffrischung; Schirmherrin: Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM); Beginn: 20. November 10.00 Uhr, Ende: 24. November 17.00 Uhr; Ort: Klinikum Südstadt, Hörsaal, Südring 81, 18059 Rostock; Gebühr: 500 Euro Fachärzte, 450 Euro Ausbildungsassistenten, Mitglieder DGIM, GdI M-V, Berufsverband Deutscher Internisten (BDI): 350 Euro; 40 FP.

Information/Anmeldung: HELIOS Kliniken Schwerin, Anne Schlemminger, Wismarsche Str. 393-397, Tel.: 0385.5204880, Fax: 0385.5204470

Rostock – 2. Dezember 2017

XII. Zentrale Fortbildungsveranstaltung „HIV/AIDS“

Hinweise: 9.00 bis 13.00 Uhr, Ort: Ärztekammer M-V, August-Bebel-Str. 9a, 18055 Rostock; Gebühr: 20 Euro.

Information/Anmeldung: ÄK MV, Referat Fortbildung, Tel.: 0381.49280-42 bis -46, Fax: 0381.4928040, E-Mail: fortbildung@aek-mv.de

Rostock – 9. Dezember 2017

Jahrestagung Landesverband M-V der Deutschen Dermatologen

Hinweise: Ort: pentahotel, Schwaansche Str. 6, 18055 Rostock; Tagungsleitung: Dr. med. Andreas

24. Hausärztetag M-V am 17./18. November 2017 in Rostock



HAUSÄRZTEVERBAND
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Veranstaltungsort: Radisson Blu Hotel, Lange Str. 40, 18055 Rostock

Themen: Einführung der Telematik-Infrastruktur, Medikationskatalog als Grundlage der neuen Wirtschaftlichkeitsprüfung.
Seminare für Ärzte und das Praxisteam

Anmeldung/Informationen über:

Institut für hausärztliche Fortbildung im Deutschen Hausärzterverband (IhF) e.V.
Telefon: 02203.5756 3344 | E-Mail: ihf@hausaezterverband.de | Internet: www.ihf-fobi.de

Timmel, Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten (Bergen auf Rügen).

Information/Anmeldung: CongressCompany Jaenisch (CCJ), Tannenweg 22, Speicher II, 18059 Rostock, Tel.: 0381.8003980, Fax: 0381.8003988, E-Mail: CCJ.Rostock@t-online.de, Internet: → www.congresscompany-jaenisch.de

Güstrow – 23. und 24. Februar 2018

Moderatoren-Tandemschulung – Qualitätszirkel „Frühe Hilfen“ mit Kinder- und Jugendärzten

Hinweise: Gemeinsame Qualifizierung für Kinder- und Jugendärzte sowie Fachkräfte der Jugendhilfe, die als Moderatoren-Tandemteams den Erfahrungsaustausch in Interprofessionellen Qualitätszirkeln (IQZ) „Frühe Hilfen“ aufbauen und begleiten wollen. Ziel der IQZ ist das Erkennen möglicher Gefährdungssituationen für Kinder und des Unterstützungsbedarfs in Familien. Die Moderatoren-Tandemschulung qualifiziert außerdem für die Leitung anderer Qualitätszirkel. FP für die Teilnahme von Ärzten am IQZ. Ort: Kurhaus am Inselfee, Heidberg 1, 18273 Güstrow; keine Teilnahmegebühr.

Information/Anmeldung: bis 7. Januar 2018 an: Kassenärztliche Vereinigung M-V, Anika Gilbrich, Geschäftsbereich Qualitätssicherung, Tel.: 0385.7431 249, Fax: 0385.7431.66.249, E-Mail: agilbrich@kvmv.de

Überregional

Berlin – 13. November 2017

Fachtagung: Vielfalt in der Praxis – Migration und Gesundheit

Hinweise: Inhalte: Vorträge: Vielfalt in der medizinischen Versorgung aus ethnischer und epidemiologischer Sicht, Erfahrungen aus der kirchlichen Arbeit; Bericht aus der Praxis: u.a. psychologische Versorgung; Arbeitsgruppen: Qualitätszirkel Kultursensibilität, Workshop Psychotherapie; 10.00 bis ca. 15.30 Uhr; Ort: Kassenärztliche Bundesvereinigung, Herbert-Lewin-Platz 2, 10623 Berlin; Teilnahmegebühr keine; 6 FP.

Information/Anmeldung: per E-Mail an: migrationstagung@kbv.de

- ① Weitere Veranstaltungen sind auf den Internetseiten der KVMV zu finden unter: → Für Ärzte
→ Termine → Fortbildungsveranstaltungen ti

Geburtstage

50. Geburtstag

- 3.11. Dr. phil. Inken Schröder, niedergelassene Psychologische Psychotherapeutin in Rostock;
- 4.11. Dorle Nickel, niedergelassene Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin in Rostock;
- 4.11. Irina Thielke, niedergelassene Ärztin in Burow;
- 14.11. Dipl.-Psych. Arnim Stüwert, niedergelassener Psychologischer Psychotherapeut in Rostock;
- 19.11. Dipl.-Psych. Ondrej Nemeth, niedergelassener Psychologischer Psychotherapeut in Jarmen;
- 30.11. Dr. med. Inkeri Beland, niedergelassene Ärztin in Stralsund.

60. Geburtstag

- 12.11. Dr. med. Grit Witte, niedergelassene Ärztin in Schwerin;
- 16.11. Dipl.-Med. Ursula Thiele, niedergelassene Ärztin in Ueckermünde;
- 19.11. Dipl.-Med. Marina Kuschinski, niedergelassene Ärztin in Stralsund;
- 25.11. Dr. med. Michael Buchner, niedergelassener Arzt in Ribnitz-Damgarten;
- 30.11. Dr. med. Ralf Bülow, niedergelassener Arzt in Schwerin.

65. Geburtstag

- 4.11. Dipl.-Soz.Päd. Dirk Möhring-Straßenburg, niedergelassener Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut in Boizenburg;
- 6.11. Dr. med. Ulrich Schwandt, niedergelassener Arzt in Greifswald;
- 16.11. Dr. med. Renate Schwarz, angestellte Ärztin in Sassnitz;
- 25.11. Dipl.-Med. Klaus-Rüdiger Ganz, niedergelassener Arzt in Jatznick.

70. Geburtstag

- 14.11. Dr. med. Hannelore Jentzen, ermächtigte Ärztin in Rostock.

Namensänderung

Robert Kinzel, seit 31. März 2011 Facharzt für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie in Greifswald, führt nun den Namen Kinzel-Grunow. ti

Berufsverbände in M-V

Hausärzte

Stefan Zutz
Amtsgarten 18/19, 18233 Neubukow
Tel.: 038294.155199
E-Mail: vorsitzender@hausarzt-mv.de

Hausärztliche Internisten

Dipl.-Med. Heidrun Fromhold-Treu
Ernst-Thälmann-Str. 11, 18195 Tessin
Tel.: 038205.13513
E-Mail: praxis@fromhold-treu.de

Berufsverband Deutscher Internisten (BDI)

Dipl.-Med. Bernd Helmecke
Westmecklenburg Klinikum Helene von Bülow
Neustädter Str. 1, 19288 Ludwigslust
Tel.: 03874.433361, E-Mail: B.Helmecke@freenet.de

Kinder- und Jugendärzte

Dr. med. Andreas Michel
Knopfstr. 12/13, 17489 Greifswald
Tel.: 03834.897312
E-Mail: post@andreasmichel.de

Fachärztliche Internisten

Angiologen

Dr. med. Wilfried Möbius
Goethestr. 8-10, 19053 Schwerin
Tel.: 0385.5572014, E-Mail: wilfried@dr-moebius.de

Diabetologen

Dr. med. Stephan Arndt
Doberaner Str. 115, 18057 Rostock
Tel.: 0381.2005669, E-Mail: s.arndt@diabendo.org

Gastroenterologen

Dr. med. Peggy Heidemann
Friedrichstr. 22, 19055 Schwerin
Tel.: 0385.715825, E-Mail: heidemann.phd@web.de

Kardiologen

Dr. med. Frank Henschel
Wismarsche Str. 32, 18057 Rostock
Tel.: 0381.2004333, E-Mail: dr.henschel@gmx.de

Onkologen

Dr. med. Stefan Wilhelm
Am Wall 1, 18273 Güstrow
Tel.: 03843.774906, E-Mail: dr.st.wilhelm@web.de

Pneumologen

Dr. med. Gerhard Bülow
Dammchaussee 30, 18209 Bad Doberan
Tel.: 038203.40611, E-Mail: g.buelow@freenet.de

Rheumatologen

Dr. med. Elisabeth Ständer
Beethovenstr. 3, 19053 Schwerin
Tel.: 0385.2004589, E-Mail: elisabeth.staender@gmx.de

Anästhesisten

Dipl.-Med. Samer Shehadeh
Calandstr. 7/8, 18528 Bergen auf Rügen
Tel.: 0177.5076247
E-Mail: samer.shehadeh@t-online.de

Augenärzte

Dipl.-Med. Tobias Lammich
Ziegelbergstr. 15, 17033 Neubrandenburg
Tel.: 0395.5822782
E-Mail: augenarzt-praxis.lammich@gmx.de

Chirurgen

Dr. med. Andreas Oling (für Mecklenburg)
Graf-Schack-Allee 20, 19053 Schwerin
Tel.: 0385.5219925
E-Mail: a.oling@praxisklinik-schwerin.de

Dr. med. Thomas Nowotny (für Vorpommern)
Leipziger Allee 60, 17389 Anklam
Tel.: 03971.293415
E-Mail: nowotny@chirurgie-anklam.de

Dermatologen

Dr. med. Andreas Timmel
Markt 26, 18528 Bergen auf Rügen
Tel.: 03838.24592
E-Mail: dr.a.timmel@t-online.de

Deutsche PsychotherapeutenVereinigung (DPtV)

Dipl.-Psych. Karen Franz
Rudolf-Breitscheid-Str. 7, 23936 Grevesmühlen
Tel.: 03881.79050
E-Mail: karen.franz@dptv-mv.de

Fachärzte für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie

Dr. med. Karsten Schönebeck
Bleicherufer 5, 19053 Schwerin
Tel.: 0385.2014425
E-Mail: praxis.dr.schoenebeck@gmail.com

Frauenärzte

Dipl.-Med. Ulrich Freitag
Turnerweg 11a, 23970 Wismar
Tel.: 03841.283432
E-Mail: dm_freitag-bvf-mv@web.de

Gesellschaft für Psychoanalyse, -therapie, -somatik und Tiefenpsychologie (DGPT)

Dr. med. Fridjof Gebhardt
Lange Reihe 89 a, 17489 Greifswald
Tel.: 03834.855854, E-Mail: fridjof_gebhardt@web.de

HNO-Ärzte

Dipl.-Med. Angelika von Schütz
Carl-von-Ossietzky-Str. 1 a, 18507 Grimmen
Tel.: 038326.80204, E-Mail: hno-vonschuetz@t-online.de

Laborärzte

Kristian Meinck
Vitus-Bering-Str. 27a, 17493 Greifswald
Tel.: 03834.81930
E-Mail: k.meinck@imd-greifswald.de

Mund- Kiefer- und Gesichtschirurgen

Prof. Dr. med. Dr. med. dent Wolfram Kaduk
Universitätsmedizin Greifswald
Klinik und Poliklinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie/
Plastische Operationen, Ferdinand-Sauerbruch-Str. 1
Bettenhaus I, 17493 Greifswald
Tel.: 03834.867193, E-Mail: kaduk@uni-greifswald.de

Nervenärzte

Dipl.-Med. Ramon Meißner
Hinter der Kirche 1 b, 19406 Sternberg
Tel.: 03847.5356
E-Mail: rc.meissner.praxis@gmx.de

Neurochirurgen

Dr. med. Mario Wähler
Trelleborger Str. 10 d, 18107 Rostock
Tel.: 0381.8171780
E-Mail: waehler@neurochirurgie-gdz.de

Orthopäden

Dr. med. Ulf Schneider
Bluthsluster Str. 35, 17389 Anklam
Tel.: 03971.243014, E-Mail: u.schneider@bvou.net

Pathologen

Dr. med. Ulf Broschewitz
Trelleborger Str. 10 c, 18107 Rostock
Tel.: 0381.7761811, E-Mail: patho-rostock@t-online.de

Physikalische und Rehabilitative Medizin

Dr. med. Siegfried Minnich
Pappelallee 1, 17489 Greifswald
Tel.: 03834.777678
E-Mail: siegfried.minnich@t-online.de

Psychologische Psychotherapeuten

Dr. rer. soc. Jürgen Friedrich
Strandweg 6, 18119 Rostock
Tel.: 0381.4405121, E-Mail: dr.j.friedrich@web.de

Radiologen

Dr. med. Klaus-Heinrich Schweim
Marienstr. 2-4, 18439 Stralsund
Tel.: 03831.235650, E-Mail: klaus@schweim.com

Schmerztherapeuten

Dr. med. Sören Rudolph
Trelleborger Str. 10 a, 18107 Rostock
Tel.: 0381.7601251
E-Mail: praxis@schmerztherapie-rostock.de

Urologen

Dr. med. Andreas Hübner
Trelleborger Str. 10 a, 18107 Rostock
Tel.: 0381.1203963
E-Mail: ahuebner@hotmail.de

Die Liste wurde nach den vorliegenden Angaben zusammengestellt und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Hinweise zu Korrekturen und Ergänzungen nimmt die Pressestelle der KVMV entgegen unter E-Mail: presse@kvmv.de

»Ich arbeite
für Ihr Leben gern.
Und höre hin,
wo andere
wegschauen.«

Silvia Liebenau

Silvia Liebenau
Psychotherapeutin



Die Haus- und
Fachärzte

Als niedergelassene Ärzte und Psychotherapeuten sichern wir
überall die ambulante Versorgung – heute und in Zukunft.
Mehr erfahren Sie auf www.ihre-aerzte.de

Wir arbeiten für Ihr Leben gern.

Meinung ausdrücklich erwünscht – Leserumfrage

Das KV-Journal richtet sich an Ärzte und Psychotherapeuten, die an der vertragsärztlichen Versorgung in M-V beteiligt sind. Es ist das offizielle Mitteilungsblatt der Kassennärztlichen Vereinigung M-V (KVMV). Wie gut Sie sich informiert fühlen, möchten wir von Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, erfahren. Wir werden Ihre ausgefüllten Fragebögen auswerten und die Ergebnisse in unsere weitere Arbeit einfließen lassen. Versprochen!

1. Zu welchen unserer Abonnenten gehören Sie?

- ☐ Niedergelassene/r Ärztin/Arzt in einer Praxis.
- ☐ Angestellte/r Ärztin/Arzt in Praxis oder MVZ.
- ☐ Niedergelassene/r Psychotherapeut/in in einer Praxis.
- ☐ Angestellte/r Psychotherapeut/in in Praxis oder MVZ.
- ☐ Ermächtigte/r Ärztin/Arzt (inkl. Institutsermächtigung).
- ☐ Ärztin/Arzt oder Psychotherapeutin/Psychotherapeut im Ruhestand.
- ☐ Nichtärztliche/r Praxismitarbeiter/in (MFA, Praxismanagement etc.).
- ☐ Interessierte/r Abonnent/in oder Mitleser/in außerhalb einer KVMV-Mitgliedschaft.

2. In welcher Form lesen Sie das KV-Journal

- ☐ Zumeist die Papier-Ausgabe.
- ☐ Zumeist die Online-Ausgabe.

3. Wie oft lesen Sie das KV-Journal?

- ☐ Nahezu immer und (fast) vollständig.
- ☐ Nahezu immer, aber nur die Themen, die mich interessieren.
- ☐ Zumindest immer die Überschriften und das Fettgedruckte am Anfang.
- ☐ Selten.
- ☐ (Nahezu) nie.

4. Wie verständlich sind die Texte geschrieben?

- ☐ Größtenteils verständlich formuliert.
- ☐ Bei einzelnen Artikeln verbesserungswürdig.
- ☐ Größtenteils unverständlich verfasst.

5. In welchen Rubriken oder Artikeln sind gehäuft unverständliche Sachverhalte, Satzkonstruktionen oder Formulierungen zu finden?

-
-
-

6. Wie gefällt Ihnen die grafische Gestaltung des KV-Journals?

- ☐ Gut, übersichtlich und optisch ansprechend.
- ☐ Ausreichend, aber mit Verbesserungspotential (bitte unter 9. kurz benennen).
- ☐ Grundlegend überarbeitungsbedürftig.

7. Welche Rubriken lesen Sie häufiger, welche weniger?

	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
1. Auf ein Wort	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
2. Politik reflektieren	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
3. Justitiariat	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
4. Verträge	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
5. Abrechnung	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
6. Qualitätssicherung	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
7. Kassenärztliche Versorgung	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
8. Kurz und Knapp	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
9. Medizinische Beratung	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
10. Informationen und Hinweise	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
11. PraxenFaxen	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
12. Buchtipps	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
13. Leserbriefe	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
14. Zulassungen und Ermächtigungen	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
15. Ausschreibungen	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
16. Feuilleton	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
17. Veranstaltungshinweise	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
18. Personalien	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1
19. Praxisservice	10	9	8	7	6	5	4	3	2	1

8. Welche Themen oder Rubriken müssen Ihrer Meinung nach zusätzlich aufgenommen werden?

-
-
-

9. Was sollte am KV-Journal unbedingt verbessert werden?

Sie können den ausgefüllten Fragebogen per Fax schicken an: 0385.7431-386.

Oder Sie nutzen den QR-Code. Denn auf den Internetseiten der KVMV unter:

→ www.kvmv.info/aerzte/05/index.html ist eine interaktive pdf-Datei eingestellt, die Sie ausgefüllt per E-Mail an presse@kvmv.de versenden können. Einsendeschluss ist der 30. November 2017. Vielen Dank für Ihre Meinung.



Ort, Datum

Name, Vorname oder Unterschrift